

UMWELTASPEKT MOBILITÄT

Mobilität kann ein direkter oder indirekter Umweltaspekt sein. Ausschlaggebend für die Einstufung als direkter Umweltaspekt ist, dass die mit diesem Aspekt verbundenen Umweltauswirkungen wie z. B. Treibstoffverbrauch, Emissionen, Lärm etc. durch die Organisation vollständig beeinflusst und kontrolliert werden können. Ist dies nicht möglich, wird Mobilität als indirekter Umweltaspekt eingestuft. Der direkte Umweltaspekt „Mobilität“ entspricht dem in der EMAS-VO im Anhang I angeführten Beispiel „Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen)“ und umfasst das durch eigene betriebliche Tätigkeiten entstehende Verkehrsaufkommen wie z. B. Transportleistungen, Dienstfahrten, innerbetrieblicher Verkehr etc. Nicht explizit in der EMAS-VO angeführt sind Beispiele zur Mobilität als indirekter Umweltaspekt wie z. B. das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter/innen oder Anlieferungen durch externe Partner. Weitere Best-Practice-Beispiele wie das durch betriebliche Tätigkeiten entstehende Verkehrsaufkommen reduziert werden kann, sind im EMAS-Folder „Verkehr“ dargestellt.

BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT – EIN GEWINN FÜR ALLE

In Österreich ist der Verkehr mit einem Anteil von rund einem Drittel am gesamten Energieverbrauch ein Großemittent von Luftschadstoffen und Treibhausgasen. Die Reduktion des motorisierten Straßenverkehrs und somit des Verbrauchs fossiler Treibstoffe und Emissionen wird nur gelingen, wenn alle einen Beitrag zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten und damit auch zum Klimaschutz leisten. Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements gibt es durch das vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) initiierte klimaaktiv mobil Förder- und Beratungsprogramm. Kompetente Expertenteams stehen Österreichs Betrieben, öffentlichen Einrichtungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Tourismus- und Freizeitbranche, Bauträgern, Immobilienentwicklern und Investoren, Schulen und Jugendgruppen sowie insbesondere Fuhrparkbetreibern im Auftrag des BMLFUW kostenfrei zur Verfügung. Gemeinsam werden mit den verschiedenen Akteuren maßgeschneiderte Lösungen im Verkehrsbereich erarbeitet und es wird über mögliche Förderungen informiert. Nutzen Sie diese Angebote!

Mehr Informationen unter: www.klimaaktivmobil.at

klimaaktiv mobil ist die Klimaschutzinitiative des BMLFUW im Verkehrsbereich und Teil der österreichischen Klimastrategie.

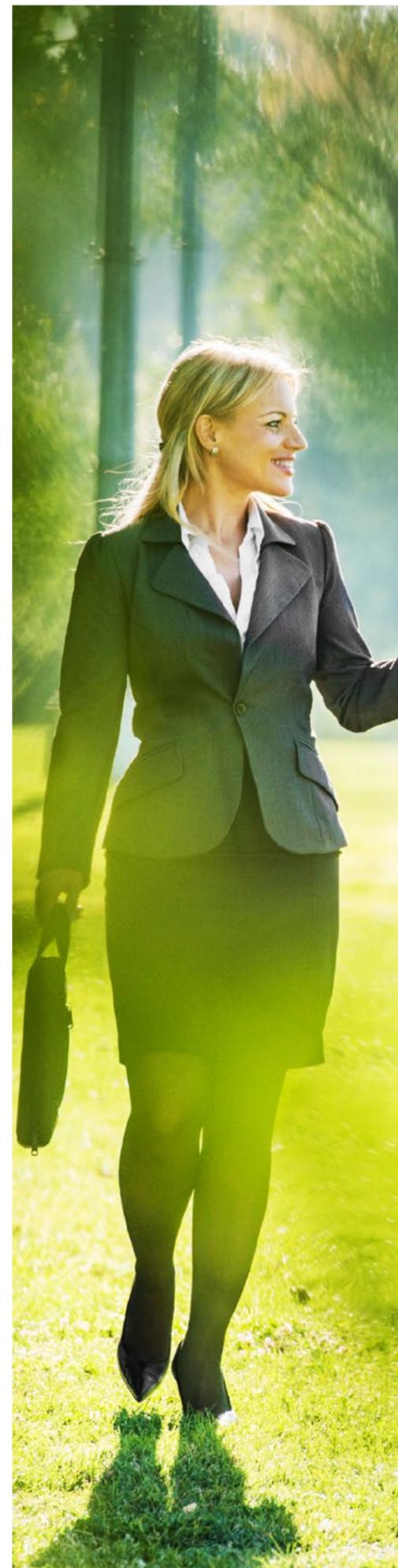
Die Einführung von EMAS wird über die Umweltregionalprogramme der Bundesländer gefördert. Ansprechpartner/innen, weitere Informationen zu EMAS und die Links zu den Regionalprogrammen unter: www.emas.gv.at



Werden Sie
Partner der
EMAS-Community!
www.emas.gv.at



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenbastei 5, A-1010 Wien, www.bmlfuw.gv.at, Text: Dimitroff-Unternehmensberatung, A-8010 Graz, Grafik: www.lisbethschneider.at
Bildnachweis: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Best Practice Organisationen, Istock Foto, BMLFUW/Alexander Haiden
Druck: Zentrale Kopierstelle des BMLFUW, UW-Nr. 907. Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH

bmlfuw.gv.at



20 JAHRE EMAS –
UMWELTLEISTUNGEN DIE SICH SEHEN LASSEN!

MOBILITÄTSMANAGEMENT

EIN WICHTIGER BEITRAG ZUM
UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

UMWELTAUSWIRKUNGEN:
REDUKTION DES TREIBSTOFFVERBRAUCHS UND DER EMISSIONEN
(CO₂, NO_x, FEINSTAUB ETC.) – MEHR FREIFLÄCHE DURCH GERINGEREN
PARKPLATZBEDARF – WEGE ZU FUSS ODER MIT DEM FAHRRAD RECHNEN
SICH FÜR MENSCH UND UMWELT



INFINEON TECHNOLOGIES AUSTRIA AG

Rund 3.500 Beschäftigte aus 60 Nationen an fünf Standorten, EMAS am Standort Villach (ca. 3.000 Beschäftigte) seit 1997
www.infineon.com/austria



„Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit sind Themen, die wir federführend mit unseren Produkten prägen, aber auch in unserem Unternehmen aktiv umsetzen. Mit einer durchdachten Mobilitätsinitiative unter dem Motto ‚The Green Way‘ wird unsere Infineon-Vision ‚greener und smarter‘ bereits am Weg zur Arbeit gelebt.“

Oliver Heinrich, Finanzvorstand

WIR LEBEN MOBILITÄT ZUM BEISPIEL MIT FOLGENDEN MASSNAHMEN:

- Mit der Initiative „The Green Way“ werden von einem internen Team für die Beschäftigten am Standort Villach ganzjährige attraktive und nachhaltige Alternativen zum eigenen Pkw geschaffen.
- Wir belohnen **Fahrgemeinschaften**: Beschäftigten, die mindestens zu zweit mit nur einem Auto in die Arbeit kommen, stehen definierte Parkplätze zur Verfügung.
- Unsere „**Mitfahrzentrale**“, eine Plattform im Intranet, ermöglicht eine unkomplizierte Koordination von privaten Fahrgemeinschaften zwischen Wohnort und Arbeitsplatz.
- Am Standort Villach gibt es rund **550** hochwertige, teilweise überdachte **Fahrradabstellplätze**.
- Mit unseren **E-Tankstellen** steht auch dem Aufladen der E-Autos der Beschäftigten nichts im Wege. Ein massiver Ausbau der Lademöglichkeiten wird im Rahmen des Projektes „The Green Way“ voraussichtlich noch 2016 umgesetzt und in den Folgejahren weiter forciert.
- Als internationaler Konzern achten wir darauf, Dienstreisen und Events in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Dies tun wir beispielsweise mit **Videokonferenzen** und zahlreichen Optionen, bei **Veranstaltungen online**, z. B. via Live-Stream, mit dabei zu sein. Der Fokus liegt bei Dienstreisen klar darauf, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

MAGNA STEYR AG & CO KG

Standort Graz: rund 6.000 Beschäftigte, EMAS seit 1999, www.magnasteyr.com



„Magna Steyr unternimmt zahlreiche Anstrengungen im Bereich Umwelt und Energie. Durch gezielte Maßnahmen im Bereich der Mobilität treiben wir das Thema Umweltschutz an unserem Standort aktiv voran, wodurch wir Emissionen nachhaltig senken können.“

Dr. Wolfgang Zitz, Vice President Contract Manufacturing

EIN NACHHALTIGES MOBILITÄTSMANAGEMENT IST UNS WICHTIG – EINIGE BEISPIELE:

- Wir fördern unsere Beschäftigten mit einem **Fahrtkostenzuschuss** bei An- und Abreise mit Pendler-Bussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln außerhalb von Graz.
- **E-Autos** von Mitarbeiter/innen können bei den vier Ladestationen auf den Werksparkplätzen zu einem geringen Selbstbehalt während der Arbeitszeit mit 100 % Ökostrom aufgeladen werden.
- Für die kostenlose Ladung von **E-Fahrrädern** stehen an vier Fahrradabstellflächen bei den Werkseingangstoren 20 Ladestationen zur Verfügung. Beschäftigte, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, können ihre geradelten Kilometer in die „**Radfahrdatenbank**“ eintragen und sich so mit den Kolleg/innen vergleichen.
- Ein **Shuttle-Bus im Werksgelände** mit fixem Fahrplan und sieben Haltestellen erleichtert die Wege zwischen Terminen. Zusätzlich können auch **Abteilungs-Fahrräder** genutzt werden.
- Um die Lkw-Verkehrsströme im Werk zu optimieren, wurde 2015 ein neues **elektronisches Verkehrsleitsystem** implementiert.
- Das derzeit kraftstoffbetriebene **interne Postfahrzeug** wird 2016 durch ein elektrisch betriebenes Fahrzeug ersetzt.
- 2016 wird in einem weiteren Produktionsbereich der **Staplertransport auf Routenzüge** umgestellt und durch den effizienteren Materialtransport der Energieverbrauch gesenkt.

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

Rund 900 Mitarbeiter/innen an fünf Standorten der Zentralstelle des BMLFUW, 2000 wurde Standort für Standort mit der Einführung von EMAS begonnen – seit 2012 ist EMAS an allen Standorten implementiert. www.bmlfuw.gv.at



„Als einziges Ministerium setzt das BMLFUW ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement um und ist damit Vorreiter in Österreich. Unsere Mitarbeiter/innen gehen mit gutem Beispiel voran – über 90 % nutzen am Arbeitsweg klimafreundlich den öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder gehen zu Fuß!“

Generalsekretär DDr. Reinhard MANG

UNSERE KLIMAAKTIV MOBIL ANGEBOTE FÜR DIE MITARBEITER/INNEN DES BMLFUW:

- Radständer für mehr als 230 **Fahrräder**, davon 100 Abstellplätze überdacht bzw. in Radgaragen, vier Fahrrad-Self-Service-Stationen und öffentlich zugängliche Fahrradpumpen, jährliche Aktion „Radfahrer/in, Fußgänger/in und Fahrgast des Jahres“ sowie weitere Anreiz- bzw. Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, Kurse „Fahr Sicher Rad“, Bereitstellung von Dienstfahrrädern: 13 Fahrräder, fünf Elektro-, vier Falträder, ein Transportrad, ein Radanhänger, vier Microscooter und vier Trolleys
- **klimafreundliche Dienstreiseregulungen**, CO₂-Kompensation sämtlicher Dienstreisen über Climate Austria (2014 rund 1.300 Tonnen CO₂)
- **Monitore** mit Abfahrtszeiten öffentlicher Verkehrsmittel im Foyer
- **Sprintspartrainings** für Chauffeure und Mitarbeiter/innen
- **Stromtankstelle** beim Standort Stubenbastei 5
- **Mobilitätstage** bzw. **Infostände** mit Mobilitätsquiz
- **Informationen** zur „nachhaltigen Mobilität“ mittels Intranet, persönlicher Gespräche, Folder „klimaaktiv mobil im BMLFUW“ etc.

FLUGHAFEN WIEN AG

4.360 Mitarbeiter/innen (3/2016), EMAS seit 2015, www.viennaairport.com



„Der Flughafen Wien bekennt sich nicht nur vorbehaltlos zu seiner ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung, wir handeln auch in der Praxis danach. Wesentlicher Treiber dafür ist unser umfassender EMAS-Prozess. Wichtig ist uns, diese Ziele balanciert zu verfolgen und an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens und der Region aktiv mitzuwirken.“

Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner, Vorstand

EINIGE BEISPIELE UNSERER ZAHLREICHEN MOBILITÄTSMASSNAHMEN:

- Für Mitarbeiter/innen der Flughafen Wien AG ist die **Nutzung des City Airport Train (CAT)** kostenlos. Die Anbindung Wien Mitte-Flughafen Wien, mit einer Fahrzeit von nur 16 Minuten, wird als komfortabler Werksverkehr genutzt.
- Seit 2015 steht allen Beschäftigten am Flughafen Wien die exklusive **Mitfahrborse Drive2VIE** zur Verfügung. Dabei werden Fahrgemeinschaften vermittelt, Spritkosten aufgeteilt und so der CO₂-Ausstoß verringert.
- Im Rahmen unseres Weiterbildungsprogrammes können Mitarbeiter/innen kostenlos an einem **Sprintspartraining** teilnehmen.
- Der Weg zu einem Meeting am Standort, nach Schwechat oder nach Fischamend kann mit einem **nextbike Mitarbeiterrad** erfolgen. Die Benutzung ist für Mitarbeiter/innen kostenlos.
- Im Jahr 2012 haben die Gemeinden Schwechat, Fischamend und der Flughafen Wien einen **17 km langen Radweg** realisiert. Diese Route verbindet seither die Umlandgemeinden mit dem Flughafen und mit der Stadt Wien.
- Auf Basis einer Mobilitätsbefragung mit 8.000 Haushalten in der Region und 2.300 Mitarbeiter/innen von am Flughafen ansässigen Unternehmen, wurden bedarfsorientierte **Busverbindungen** eingerichtet und ein **regionales Mobilitätskonzept** für den Korridor „Schwechat-Wien-Flughafenregion“ erarbeitet.